



Mittellinien gesucht – Hinweise unnötig!

Das Fehlen der Mittellinien hat seine Gründe

Vor einiger Zeit wurden auf der Zürichstrasse in Maur Belagsarbeiten durchgeführt. Was seit diesem Zeitpunkt fehlt, ist die Mittellinie. Ging sie etwa vergessen?

Gabi Wüthrich

Sicher haben sich schon einige Maurerinnen und Maurer gefragt, warum auf unseren Strassen teilweise keine Mittellinien mehr zu finden sind, wie zum Beispiel auf der Zürichstrasse in Maur von der Höhe Werkgalerie bergaufwärts bis zur Ende-Fünfzig-Tafel. Bis vor kurzem kannte man dieses Phänomen höchstens von schmalen Nebenstrassen. Jetzt trifft man diese Situation immer öfters auch auf breiteren Strassen an. Die *Maurmer Post* wollte es genauer wissen.

Neue Markierungsstandards

Gemäss Rücksprache mit der Verkehrstechnischen Abteilung des Kantons Zürich gibt es seit dem Jahr 2000 neue Markierungsstandards für Kantonsstrassen, welche für die fehlenden Mittellinien verantwortlich sind. Diese basieren auf Erfahrungswerten und besagen, dass innerorts bei Strassen ohne Mittelmarkierungen langsamer gefahren wird. Erklärt wird dieses Verhalten dadurch, dass Lenkerinnen und Lenker bei fehlender Führung durch Mittellinien vorsichtiger und deshalb langsamer fahren. Angewendet wird diese Massnahme auf Kantonsstrassen innerorts, wenn die Situation vor Ort es erlaubt. Dass damit gleichzeitig finanzielle Einsparungen gemacht werden können, sei



Im Jahr 1934 waren Mittellinien noch kein Thema. Im Bild die Zürichstrasse in Ebmatingen Richtung Maur mit der damaligen Poststelle. Heute steht an diesem Ort die Migros. (Foto: Fotosammlung Verein Museen Maur)

ein angenehmer Nebeneffekt, hiess es bei der Verkehrstechnischen Abteilung, es sei aber auf keinen Fall der Grund für die neue Regelung. Die *Maurmer Post* gab sich damit noch nicht zufrieden und wollte wissen, welches die konkreten Grundlagen sind, auf denen die neuen Markierungsstandards basieren und wer diese ins Leben gerufen hat, denn auf der Internetseite der Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft betreffend dem Übereinkommen der Strassenverkehrszeichen sind sie nämlich nicht zu finden. Die besagte Internetseite war für die Kontaktperson bei der Verkehrstechnischen Abteilung kein Begriff. «Was die Mittellinien

betrifft», so meinte sie, «haben wir genügend Erfahrungen, um zu wissen, dass auf einer Strasse ohne Mittellinie innerorts langsamer gefahren wird.» Und auf die Frage betreffend der Verantwortlichkeit meinte sie: «Mein oberster Boss und derjenige des Tiefbauamtes.»

Ob sie wissen, was sie tun?

Übrigens gibt es die neuen Markierungsstandards in schriftlicher Form, aber nicht bei der Verkehrstechnischen Abteilung und nicht beim Tiefbauamt, sondern? Das hat sich die *Maurmer Post* dann nicht mehr notiert. Denn gemäss der Aussage der Kontaktperson bei der Verkehrstechnischen Abteilung sind sie für Normalbürgerinnen und -bürger sowieso nicht verständlich und erst noch kostenpflichtig. Bleibt zu hoffen, dass diejenigen Stellen, wer auch immer diese sein mögen, wenigstens wissen, was zu tun ist.

Vorbeugen ist besser als leiden

Unter Rückenschmerzen leiden Jung und Alt

gw. Am letzten Altersnachmittag vor der Sommerpause referierte der Rheumatologe Dr. Richard Biggoer aus Uster im Loorensaal zum Thema Rückenschmerzen.

Rückenschmerzen ist ein Leiden, unter welchem vermehrt auch junge Menschen leiden. Sind es im Alter oft Verschleisserscheinungen oder Stoffwechselprobleme (Osteoporose), die zu Schmerzen füh-

ren, sind die Ursachen bei Jüngeren meist funktionell bedingt, das heisst, die Ursachen sind mangelnde Bewegung oder der falsche Umgang mit dem Rücken.

Flexible Wirbelsäule

Die Wirbelsäule ist aus verschiedenen Bausteinen aufgebaut. Sie besteht aus 33 Wirbeln, neun davon sind im Kreuz- und Steissbein fest zusammengewachsen, die

Fortsetzung auf Seite 4

Abschied von der Post Binz – Seite 5



Das Posthalterehepaar Vreny und Hansruedi Badertscher geht frühzeitig in Pension.

In Maur gab es jahrelang viel beachtete Openairs

Das letzte Maurmer Openair floppte – aber es war nicht das Erste oder Einzige

Die Openair-Saison 2004 steht vor der Türe. In Uster findet neu im Juli eines statt, zahlreiche andere Openairs stehen ebenfalls auf dem Programm. Auch Maur war vor Jahren ein bekannter Openair- und Festivalstandort. Die Maurmer Post sprach darüber mit dem damaligen Initiator Peter Niederhäuser.

Sylvia Lustenberger

«Ich habe mich schon gewundert über den Titel in der *Maurmer Post* vom 22. August 2003. Dort stand: Maurs erstes Openair-Festival ging über die Bühne», erklärte Peter Niederhäuser. «Das war doch nicht das erste Musikfestival in Maur. Wir haben zahlreiche Openairs und Festivals durchgeführt in den Jahren von 1977 bis 1986», betonte er weiter. Nicht nur dem Initiator jener Festivals in Maur ist das aufgefallen, auch andere haben sich bei der Redaktion gemeldet. Aber, Zeit heilt eben nicht nur Wunden, sie lässt auch Vergangenes vergessen – nicht immer zum Vorteil... Deshalb hat die *Maurmer Post* für diese Spezialthemenseite etwas im Archiv gewählt.

Das erste Festival fand 1977 statt

Das erste Maurmer Openair fand schon vor rund 27 Jahren statt. Das Programm umfasste «Internationale Folk-Musik». Rund 700 Besucher kamen und unterhielten sich bei schönem Wetter bestens auf dem Gelände rund um die frisch renovierte Burg Maur. Etwas Woodstock-Feeling prägte diese ersten Openairs von Maur, obwohl das Publikumsalter von ganz jung bis mindestens Mittelalter reichte.

Für das erste Openair haben der damals sehr junge Initiant und seine ebenfalls zwanzigjährigen Mitstreiter das Startkapital durch Jäten eines Hanges verdient. Mit grosser Begeisterung und der Unterstützung von Werner de Haas – damals schon ein reiferer Mann und Mitglied der Kulturkommission Maur – gelangten die jungen Leute an den ehemaligen Gemeindepräsidenten Hans Schweizer und beantragten die Bewilligung sowie eine Defizitgarantie. Das Budget war unter 10 000

Franken! Fast unerwartet hatten sie damit Erfolg und noch heute denkt Niederhäuser dankbar daran zurück, wie positiv dieses damals eher konservative Gremium auf ihr Anliegen einging. Schmunzelnd erwähnt er, dass sie genau darlegen mussten, welche Musiker oder Bands auftreten würden. Ab 1986 war Peter Niederhäuser (geboren 1956 und ab 1966 wohnhaft in Maur) für 12 Jahre dann selber Gemeinderatsmitglied und von 1994 bis zu seinem Austritt 1998 sogar Vizegemeindepräsident von Maur. Seit 1998 wohnt er in Zürich.

Töne, Worte, Gestik und Bilder

Das Musikfestival wurde unter dem Namen «Spieldose Maur» von 1977 bis

wurde. Das Fernsehen drehte mit und sendete Sequenzen aus Maur. 1982 wurde das Openair aufgeteilt in drei gleichwertige Bereiche: «Töne», «Worte», «Gestik und Bilder». Schlechtes Wetter war sicher mitverantwortlich für den grossen finanziellen Verlust – obwohl der Anlass in der Presse gelobt wurde und rund 1600 Besucher kamen und 40 Künstler auftraten.

Ausscheidung für das nationale Jazz- und Rockfestival

Ein Jahr später, 1983, gestaltete sich das Festival auf der Burg experimentell in allen Bereichen. Dank grossem Publikums-erfolg konnte der finanzielle Verlust des Vorjahres ausgeglichen werden. Erstmals

wurde auch in Maur in diesem Zusammenhang die Ausscheidung der Region Zürich und Ostschweiz für das nationale Jazz- und Rockfestival durchgeführt. Ende 1983 erklärte Peter Niederhäuser aber seinen Austritt aus dem Verein «Spieldose Maur», weil sich seine experimentellen Ideen nicht mit denen anderer Mitglieder der Spieldose deckten. Daraufhin gründete er den Verein «Plattform Maur», unter dessen Regie bis 1986 mehrnächtige Veranstaltungen unter dem Titel «Jazz meets Art» inklusive Kleinkunstveranstaltungen in der Gemeinde Maur stattfanden. Zugleich war Niederhäuser von 1981 bis 1984 Vorstand des Jazz-

restaurants Bazillus in Zürich und betrieb zusammen mit Frank Joss und der Theatergruppe das Kleintheater Mühle in Maur. Stars wie Barbara Thompson, Egberto Gismonti und Harald Haerter machten Maur über die Landesgrenze hinaus bekannt.

Fazit für weitere Festivals

Gemäss Peter Niederhäuser hängt der Erfolg eines Festivals von einer perfekten Organisation ab. Vor allem was das Marketing betrifft. «Grenzenlos» – dieses Motto vom Openair im August 2003 fand er gut. Auch musikalisch experimentell zu sein, das ist ganz im Sinne des einstigen Spiritus rector der früheren Festivals in Maur. Er möchte keine Kritik anbringen und war auch nicht am Festival dabei. Doch es ist klar, dass die Grenzen eben nicht gesprengt wurden.



Openair-Stimmung am 2. Folk-Festival um die Burg Maur im Juni 1978. (Foto: Archiv)

1983 durchgeführt. 1978 wurde ein Chansonabend mit Auftritten von Jacob Stickelberger und Jürg Jegge in der Looren angegliedert. 1979 stagnierte besuchermässig, obwohl am Rande Autorenlesungen dazukamen. Es regnete aber, und die Jazz Night in der Looren wurde zu einem finanziellen Misserfolg.

Maur wurde als Festivalort bekannt

Ein Jahr später, 1980, wurden die Autorenlesungen ausgebaut und dazu kam Bewegungs- und Strassentheater. Dies fand erstmals überregionales Interesse. Die Idee des Kleintheaters Mühle kam auf. 1981 spielten bekanntere Gruppen, beispielsweise Andreas Vollenweider, der danach mit seinem Harfenspiel weltbekannt

Vom Tanzfieber gepackt

Die ganz andere Seite des Sozialsekretärs Giorgio Ciroli

Das Bild mit dem tanzenden Paar im Büro des Maurmer Sozialsekretärs Giorgio Ciroli fällt sofort auf, denn irgendwie passt es nicht in das Verwaltungsumfeld. Oder doch? Die Maurmer Post hat nachgefragt.

Maurmer Post (MP): Der *Maurmer Post* ist zu Ohren gekommen, dass zwischen dem Bild mit dem tanzenden Paar und dem Büroinhaber ein gewisser Zusammenhang besteht. Und zwar, dass hinter dem Maurmer Sozialsekretär Giorgio Ciroli ein leidenschaftliches Tanztalent steckt. Stimmt das?

Giorgio Ciroli (GC): Ja, der Zusammenhang ist richtig. Ich tanze sehr gerne. Sicher ist auch Talent vorhanden, denn sonst hätten meine Tanzpartnerin und ich an den diversen Turnieren niemals eine Chance zum Aufsteigen gehabt. Meine Stärke liegt übrigens im Standardtanz. Eine Erkenntnis, die nicht von Anfang an klar war.

MP: Wie kommt man dazu, Turniertänzer zu werden?

GC: Zu Beginn ging es rein ums Tanzen lernen, so wie das viele machen. Ich war 17 Jahre alt und noch in der Ausbildung zum Verwaltungsangestellten, als ein Kollege mich fragte, ob ich nicht Lust hätte einen Tanzkurs zu belegen. Ich habe zugesagt. Nach eineinhalb Jahren ergab sich zufällig die Gelegenheit, einen Turniervorbereitungskurs zu besuchen. Das tat ich dann auch. Meine erste Turniertanzpartnerin kam übrigens aus Ebmingen. Ich selber wohnte dazumal in Opfikon.

MP: Sie haben erwähnt, dass Sie nicht von Anfang an im Standardtanz Ihre Erfolge suchten. Welche Richtung war es zuerst?

GC: Ich investierte meine Energie in den Latintanz. Nach zwei erfolglosen Jahren, in denen ich auch an Turnieren teilgenommen habe, war mir die Freude auf diese Art zu tanzen jedoch ziemlich vergangen.

MP: Für den Paartanz braucht es bekanntlich immer zwei. Ihre Tanzpartnerin spielt zugleich auch in Ihrem Leben die wichtigste Rolle. Haben Sie sich durch das Tanzen kennen gelernt?

GC: Ja, das haben wir. Ich war 21 Jahre alt. Es war in der Zeit der nicht so glücklich verlaufenden Latinphase. Ich tanzte in der untersten, meine heutige Frau Raffaella in der obersten Kategorie.

MP: Wie fanden Sie mit dieser Ausgangslage eine für beide passende Lösung?

GC: Bei mir blieb der Latinerfolg aus und Raffaella suchte eine neue Herausforderung. Nach einer kurzen Phase ohne Training oder Turniere merkten wir beide, dass uns das Tanzen fehlte. So haben wir uns entschlossen, gemeinsam von Grund auf Standard tanzen zu lernen. Das war im Herbst 1993.

MP: Wie allgemein bekannt ist, birgt Tanzen Konfliktpotenzial für Paare. Wie sieht das in Ihrem Fall aus?

GC: In der Tat, wir hatten einen sehr aktiven und emotionalen Trainingsstil. Wir haben es jedoch immer geschafft, das Tanzen als etwas Separates zu behandeln.

MP: Wie ging es nach dem gemeinsamen Neuanfang weiter?

GC: Bei der Schweizer Meisterschaft 1994 erreichten wir im Standardtanz in der D-Klasse den 1. Platz und rückten damit eine Kategorie nach oben. Spezielle Umstände trugen dazu bei, dass wir ohne Einsatz direkt in die B-Klasse aufstiegen. In dieser Klasse tanzten wir ziemlich erfolgreich während einem Jahr. Bei der Schweizer Meisterschaft 1994 landeten wir auf Platz 2 und stiegen damit in die A-Klasse auf. Nach einem nicht so super Turnierjahr in dieser Klasse lief es bei der Meisterschaft 1995 in Frauenfeld umso besser. Wir ertanzten mit einem Wiener Walzer den 1. Platz und rückten damit in die S-Klasse, also in die Spitzenklasse auf. Insgesamt tanzten wir vier Schweizer Meisterschaften in der S-Klasse. Unser stärkster Gegner wohnte damals übrigens in Binz.

MP: Sie sind innert kürzester Frist sehr weit gekommen. Wie viel Zeit haben Sie ins Training investiert?

GC: Zwei Stunden Training standen fast täglich auf dem Programm. Und zahlreiche Turniere an den Wochenenden. Nebst den Schweizer Meisterschaften haben wir es auch auf internationaler Ebene versucht. Die Ansprüche sind in diesem Feld allerdings um einiges höher. Eine besondere Herausforderung war das erste Turnier in Bellinzona, bei dem italienische Paare alle Klassen hindurch die vorderen Ränge belegten. Wir kamen trotzdem ins



Giorgio Ciroli ist seit 1998 in der Gemeinde Maur als Sozialsekretär tätig. (Foto: gw)

Finale und erreichten den 2. Platz. Italienische Tanzpaare trainieren fünf bis sechs Stunden täglich.

MP: Kommt beim Tanzen irgendwann der Zeitpunkt, bei dem man ausgelernt hat?

GC: Nein, eigentlich nicht. Man lernt immer wieder Neues dazu, vor allem was bestimmte Techniken betrifft. Auch die mentale Stärke gilt es zu trainieren, denn gute Plätze in der Vergangenheit bedeuten nicht automatisch auch solche beim nächsten Turnier. Man erkämpft sich den Erfolg sozusagen immer wieder neu.

MP: Wie sieht es zurzeit mit Ihrem Tanzengagement aus?

GC: Wir haben vor fünf Jahren aufgehört an Turnieren oder Meisterschaften teilzunehmen. Auftritte im Fernsehen, zum Beispiel in der Sendung Benissimo, beim Grand Prix der Volksmusik, in Kurt Aeschbachers Casa Nostra und ein Zweijahresengagement im Opernhaus sind einige schöne Erinnerungen an unsere Standardtanzphase. Trotzdem passierte es, dass wir während einer Trainingswoche in Italien dem Liscio, einem Showtanz mit enorm flexiblen Bewegungen, verfallen sind. Diese Art zu tanzen unterrichtete ich interessierten Paaren einmal wöchentlich seit etwa vier Jahren in Eigenregie in einem gemieteten Saal. Unsere Lektionen sind mit Humor und nach wie vor mit der typischen Paardynamik gewürzt.

Interview: Gabi Wüthrich

Ein Fachmann, ein Künstler, kein Lehrer

Einführung ins Comiczeichnen mit Andrea Caprez

kim. Der Elternverein bot einen Kurs zur Einführung ins Comiczeichnen für Kinder und Erwachsene an. In dreimal zwei Stunden versuchte der bekannte Illustrator Andrea Caprez das Prinzip Comic und dessen Erzähltechnik zu vermitteln.

«Ich dachte, ich geh da mal hin, und bekomme eine Anleitung, wie man so einen Comic zeichnet», erzählt Marianne Vögeli aus Maur, von Beruf Lehrerin, im Zeichnen geübt und daran interessiert ihre Erfahrungen aus dem Kurs an ihre Schüler weiterzugeben. Der Lehrer aber, Andrea Caprez, «ist ein Fachmann, ein Künstler, kein Lehrer», sagt Marianne Vögeli. An drei Abenden respektive Nachmittagen versuchte der Illustrator innerhalb von jeweils zwei Stunden Kindern, Jugendlichen und zwei Erwachsenen «das Prinzip Comic und dessen Erzähltechnik» zu vermitteln. «Das schien mir wichtiger, als einfach «schöne Bildchen» zu malen», sagt Andrea Caprez, der seit 20 Jahren als Illustrator für Zeitschriften und Magazine Comics zeichnet. Zurzeit etwa für die *NZZ am Sonntag*, *GEO*, *Geolino* und den *Brückenbauer*; zwei regelmässige Cartoons erscheinen in der Mitarbeiterzeitung der Migros und in der Stadtzeitung «*Nordstadt*». Vielen ist Andrea Caprez auch durch seine Illustrationen auf den vier Ohrwurm-CDs bekannt oder als Sänger der «*Jellyfish Kiss*». Unzählige Geschichten hat er bereits realisiert, drei Bücher

kamen dabei heraus: *Luna Hotel*, 1994; *Werke der Weltliteratur*, 1996 und *Paare*, 1998. Im Mai erscheint ein neuer Comicband, gemeinsam produziert mit dem Texter Christoph Schuler.

Um Comics zu machen, muss man nicht nur zeichnen können

«Dreimal zwei Stunden sind eine kurze Zeit, um das Thema Cartoon gründlich zu vermitteln», sagt Andrea Caprez. Daher habe er sich auf drei Hauptpunkte konzentriert: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des vom Elternverein Maur organisierten Kurses sollten eine eigene Figur entwickeln, kleine Bewegungsabläufe über zwei bis drei Bilder zeichnen und eine Geschichte über eine Seite entwickeln. «Gar nicht so einfach», befanden sowohl Marianne als auch ihre zwölfjährige Tochter Julia Vögeli. Julia entwickelte das Bild eines Ganoven, ihre Mutter das einer Frau. «Allein das Gesicht einer Frau mit wenigen Strichen zu entwerfen war schon schwierig, aber zum Zeichnen eines Comics gehört viel mehr als nur Zeichnen», sagt Marianne Vögeli, das sei ihr klar geworden. «Mir fehlte einfach die Fantasie für eine Geschichte. Die Kinder gingen da



«Comics zu zeichnen ist etwas ganz anderes», sagt Marianne Vögeli. Rechts Julia Vögeli, mit Zeichnungen «ihrer» Comicfigur. (Foto: kim)

viel spontaner ran», erzählt sie. Dennoch, von Andrea Caprez und seinem Kurs waren Mutter und Tochter begeistert, auch wenn er viel gefordert hat und hart urteilte. «Da bekam man einen Einblick in einen ganz speziellen Beruf» und «frustriert war niemand». Und auch wenn es nichts zum Aufhängen im Kinderzimmer gab, es kam trotzdem die Frage: «Wann machen wir weiter?»

Fortsetzung von Seite 1

übrigen unterteilen sich in fünf Lenden-, zwölf Brust- und sieben Halswirbel. Verbunden sind die Wirbelkörper untereinander durch die Bandscheiben, hinten durch die Wirbelgelenke. Bandscheiben, Wirbelgelenke und Bänder bilden zusammen mit den Muskeln das so genannte Bewegungssegment. Durch die einzelnen Bewegungssegmente (zumeist sind es 23) bleibt der Wirbelsäulenstab flexibel. Am häufigsten treten Schmerzen im Lendenwirbelbereich auf, gefolgt von Beschwerden im Halswirbelabschnitt. Weitaus weniger kommen Schmerzen in der Brustwirbelgegend vor.

Hexenschuss und Ischias

Zwei bekannte Bezeichnungen für Rückenschmerzen in der Umgangssprache sind der eingeklemmte Ischiasnerv und der Hexenschuss. Letzterer ist die Bezeichnung für einen sehr starken Schmerz, der unerwartet und plötzlich vor allem in der Lendengegend auftritt. Er ist eine

Folge des Verhebens, also einer verdrehten Alltagsbewegung, wie zum Beispiel das Aufstehen aus der Hocke mit einer Drehung. Ursache für den Ischiasschmerz kann ein Bandscheibenvorfall sein, der auf den Ischiasnerv drückt. Beim diesem stösst der gallertartige Kern der Bandscheibe durch die Hülle, fällt also vor. Der vorfallende Teil drückt auf Nervenwurzeln, die an die Bandscheibe angrenzen. Aber auch chronische Verspannungen können diese Probleme auslösen, indem sie Reizungen der Ischiasnerven- oder Gewebewurzeln hervorrufen. Wird der Ischiasnerv gereizt, kommt es zu einem plötzlichen, heftigen Schmerz in der Hüfte, der ins Bein bis zum Fuss hinunter zu spüren ist, entlang dem gesamten Ischiasnerv samt seinen Spinalnerven. Der Schmerz lässt kaum noch Bewegungen, wie Bücken, Drehen oder Gehen zu. Es kann sogar so schlimm sein, dass Lähmungserscheinungen im Bein auftreten. Von einem Pseudoischias ist dann die Rede, wenn der Schmerz nur bis zur Kniegegend auftritt.

Therapiemöglichkeiten

Vorbeugen ist besser als Heilen. Zur Prävention gehören das Training von Kraft und Ausdauer und ausreichender Bewegung. Ziel ist, die tief im Rücken liegenden Muskeln zu kräftigen, um damit die bestmögliche Stützfunktion zu erhalten. Ebenfalls notwendig ist die so genannte Rückenhygiene. Darunter versteht man zum Beispiel das richtige Heben und Tragen oder die beste Stellung beim Aufstehen vom Bett.

Sind die Schmerzen akut, muss primär zuerst die Ursache abgeklärt werden. Meist ist Ruhe mit der richtigen Lagerung in Kombination mit Bewegung und Schmerzmitteln unumgänglich. Eventuell muss sogar eine Operation ins Auge gefasst werden. Allerdings geschieht dies heutzutage nicht mehr so häufig wie früher. Bei chronischen Rückenschmerzen empfehlen sich je nach Befund durch den Arzt Physiotherapie, Bewegungs- und Entspannungsübungen sowie Training und Rückenschulung unter fachlicher Betreuung.

Abschied von der Post Binz

Posthalterehepaar geht frühzeitig in Pension



Vreny und Hansruedi Badertscher gehen in Pension. (Foto: zvg)

sl. Keine Angst: die Poststelle Binz bleibt erhalten. Aber die langjährigen und bei der Kundschaft beliebten Poststellenleiter Hansruedi und Vreny Badertscher gehen in Pension. Die Nachfolger, Martin und Katharina Maag, sind bereits eingearbeitet.

Ab 1. Mai sind Martin und Katharina Maag neu zuständig für die Post Binz. Sie werden in einer der nächsten Ausgaben der *Maurmer Post* vorgestellt. Für Hansruedi und Vreny Badertscher heisst es Abschied nehmen von einem über 40-jährigen Leben im Dienste des gelben Riesen. Hansruedi geht nach 43 Jahren und Vreny nach 41 Jahren in Pension. Bei der Post gearbeitet haben die beiden als junge Leute schon vor ihrem Umzug im Jahr 1966 nach Binz. Hansruedi Badertscher hat das Dorf erst als Briefträger erkundet und wurde dann am 1. Mai 1987, vor genau 17 Jahren, zusammen mit seiner Frau Vreny Posthalter von Binz. Heute heisst der Posten Poststellenleiter und vieles mehr hat sich geändert in diesen Jahren.

Abends noch Telegramme zugestellt

Früher musste Hansruedi Badertscher wie andere Posthalter auch, abends und am Wochenende Bereitschaftsdienst leisten für Telegramme und Expresspost und diese sofort ausliefern – bloss singen, wie in Amerika üblich – musste er den Text nicht. Heute gibt es den Telegrammdienst nicht mehr. Ebenso hat der Telexapparat mit Lochstreifen ausgedient. Dann kam das Faxgerät, das inzwischen vom E-Mail fast ganz abgelöst wurde und nur noch wenig gebraucht wird. Heute werden Express-

sendungen direkt aus Zürich bedient, ausser jenen, die morgens bis 9 Uhr zugestellt werden müssen. Computerverarbeitung ist für Zahlungen jetzt alltäglich.

Überfall und Umbau erlebt

Erlebt haben die Badertschers auch den Umbau der Post Binz im Jahre 1977. Erst war das eine ganz kleine Poststelle. Nach dem Umbau hatte man viel mehr Platz und die Schalterhalle samt Sicherheitsschaltern wurde in Betrieb genommen. Da Binz aber in den letzten Jahren einen Bauboom erlebte, wurden die Ansprüche an die Post grösser. Der Bevölkerungszuwachs ist aber auch verantwortlich dafür, dass diese Poststelle erhalten bleibt. 1988 wurde die Post Binz überfallen – eine Ablöserin hatte an jenem Nachmittag Dienst. Badertscher hörte den Alarm, der wurde damals noch durch Knopfdruck in der Post ausgelöst. Er dachte erst an einen Fehlalarm. Doch es war ein echter Überfall. Dank einer Frau, die beobachtete, wie die Diebe das Auto in Benglen wechselten, wurden diese Serienräuber schnell gefasst und auch die Beute wurde sichergestellt.

Hobbys pflegen und die Gesundheit

Die Badertschers haben sich schnell in der Gemeinde Maur eingelebt. Sie hat sich im Samariterverein betätigt und war jahrelang Präsidentin dieses Vereins. Er hat sich in der Feuerwehr und im Veloclub engagiert und im Ortsverein das Binzer Dorfturnier initiiert. Der Hobbybiker freut sich darauf, nun auch bei schönem Wetter mit dem Velo ausfahren zu können und nicht warten zu müssen, bis Feierabend ist. Ein «kleiner» Herzinfarkt vor zwei Jahren hat ihm den Fingerzeig gegeben, ein bisschen früher als geplant aus dem Erwerbsleben auszusteigen und den Lebensabend mit Frau, Enkelkindern und Ferientausflügen zu geniessen.

Öffnungszeiten der Post Binz

Montag bis Freitag, 7.30 bis 11.30
und 15 bis 18 Uhr
Samstag, 9 bis 10.45 Uhr

Abschiedsfeier im Lotharhaus

An ihrem letzten Arbeitstag,
am Freitag, 30. April, ab 12 Uhr

wollen Hansruedi und Vreny Badertscher mit einem Umtrunk und Grillwürsten im Lotharhaus in Binz von ihrer Kundschaft Abschied nehmen.

Gsundheitstag für alli

Samstag, 8. Mai, von 11 bis 16 Uhr im Zollingerheim Forch



Ein tolles, kostenloses Angebot

Blutdruck- und Körperfettmessung; Tipps rund ums Essen – gesund und gut; Lebensmittelallergien – Fragen Sie den anwesenden Arzt; gesunde Zähne – Beratung durch Zahnarzt und «Zahnputztante»; Fahrsimulator – fahren mit und ohne Alkohol; Lebensmittelhygiene – Fachleute zeigen, wo der Appetit aufhört; Mahlzeitendienst – Maurmer Pizzakurier oder mehr; Überlebensparcours mit dem Pilzkontrollleur; Funky-Bar – Süffiges ohne Alkohol; Wettbewerb mit Glücksrad.

Gut, gesund und günstig verpflegt!

In unserer Festwirtschaft essen Sie fein und gesund. Hier erfahren Sie, welchen Einfluss die Gestaltung und Herstellung der angebotenen Menus auf die gesundheitlichen, ökologischen und sozialen Aspekte hat.

Spezialthema

11 Uhr, Kurzvorträge
«Ernährung der Mutter während der Schwangerschaft und Stillzeit» und
«Ernährung des Säuglings und Kleinkindes».

Säuglings- und Kinderbetreuung von 10.45 bis 15 Uhr.

Gratiszubringerbus

Uessikon ab: 11.15, 12.15, 13.15, 14.15 Uhr (via Maur)
Binz ab: 11.40, 12.40, 13.40, 14.40 Uhr (via Ebmatingen)
Zollingerheim ab: 11, 12, 13, 14, 15, 16 Uhr (via Maur–Uessikon)
Zollingerheim ab: 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30 Uhr (via Ebmatingen–Binz)

Gemeinde Maur

Frühlings-Ausstellung

Alle neuen Audi- und VW-Modelle sind bei uns zur Besichtigung oder Probefahrt bereit – Sie sind ganz herzlich dazu *eingeladen.

Das ganze Dorfgarage-Team freut sich jetzt schon Sie am

1. und 2. Mai 2004

in Zumikon begrüßen und Ihnen alle Vorzüge der neuen Fahrzeuge zeigen zu können.

*Öffnungszeiten

Samstag, 1. Mai 2004 / 09.00 – 18.00 Uhr (durchgehend)

Sonntag, 2. Mai 2004 / 09.00 – 17.00 Uhr (durchgehend)



Dorfgarage Zumikon AG

Farlifangstrasse 12, 8126 Zumikon (beim Migros)
Telefon 01 918 72 72, www.dorfgarage-zumikon.ch

Ihr Nachbar:
Nur 8 Autominuten von
Ihrem Zuhause entfernt.



Hugo A. Lautenbach zum Gedenken

Am 7. April ist in Zürich zweiundsiebzig-jährig Dr. Hugo A. Lautenbach gestorben, der von 1970 bis 1982 als Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Maur gewirkt hat. Keiner seiner Schulkameraden wäre auf die Idee gekommen, dass der burschikose Küssnacher Pfadiführer vom Jusstudium zur Theologie überwechseln würde. Seine akademische Ausbildung absolvierte er in Frankreich, Schottland und den USA, wirkte anschliessend als Pfarrer in Algerien, wo er seine spätere Frau Jacqueline Castell kennen lernte, auf der Insel Mauritius und im walliserischen Sierre. Dieser Lebensweg prägte ihn für immer, ihm verdankte er sein Engagement für die Ökumene, für Gerechtigkeit gegenüber der Dritten Welt, aber auch seine Freude an der intellektuellen Auseinandersetzung mit Glaubensfragen. Er wollte Neues aufbauen und entschied sich daher, nicht in das alte Maurmer Pfarrhaus zu ziehen, sondern in eine Mietwohnung auf der Forch. Dort sah er sein wichtigstes Aufgabenfeld. Diese Entscheidung fand bei vielen Alteingesessenen wenig Verständnis. Auch dass «Luti» nicht gerade mit einem Übermass an Taktgefühl gesegnet war, stiess viele immer wieder vor den Kopf. Aber er engagierte sich bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit und rekrutierte nicht zuletzt aus Neuzuzügern eine grosse Gemeinde auf der Forch. Kaum ein Neubau wurde bezogen, ohne dass nicht wenige Tage später der Pfarrer – oft unangemeldet – in der Stube stand. Daher konnte seit Spätherbst 1974 neben den Gottesdiensten in der Maurmer Kirche auch im Singsaal Aesch – gestützt auf ein grosses Team an helfenden Händen – mit Ausnahme der Schulferien und der kirchlichen Feiertage regelmässig ein Gottesdienst angeboten werden. Im Gedächtnis haften geblieben sind uns «Damaligen» die lebhaften Diskussionen um den Predigttext auf den Vorbereitungssitzungen der Forchgottesdienste, die reihum in den Häusern des Helferteams stattfanden, und die tiefe Gläubigkeit dieses Pfarrers, der dem konventionellen Bild eines Geistlichen so wenig entsprach, ferner seine engagierten, anschaulichen Predigten. Dass er die Kirchgemeinde mehr und mehr polarisierte, war wohl unausweichlich, aber es schmälert nicht seine Verdienste. In Zusammenhang mit seinem Weggang hat Wilfred Spinner den Skeptikern gegenüber «Lutis» Betriebsamkeit zu bedenken gegeben: «Wenn es Menschenwerk war, wird es zerfallen. Wenn es Gottes Werk war, wird es Bestand haben.» Der Kirchgemeindeteil auf der Forch zehrt heute noch von der Substanz der siebziger Jahre.

Carsten und Gisela Goehrke
Martin und Myrta Junger

Fischerplausch

Samstag & Sonntag
24./25. April 2004
beim Schiffsteg in Maur

Ab 11 Uhr bruzzeln wir wieder unsere beliebten *Eglifilets* im Bierteig unter dem Motto: „Es hät, solangs hät!“



Hausgemachtes

Kuchenbuffet

Auf Ihren Besuch freut sich
Sportfischerverein Maur und Umgebung

Abonnementsbestellungen

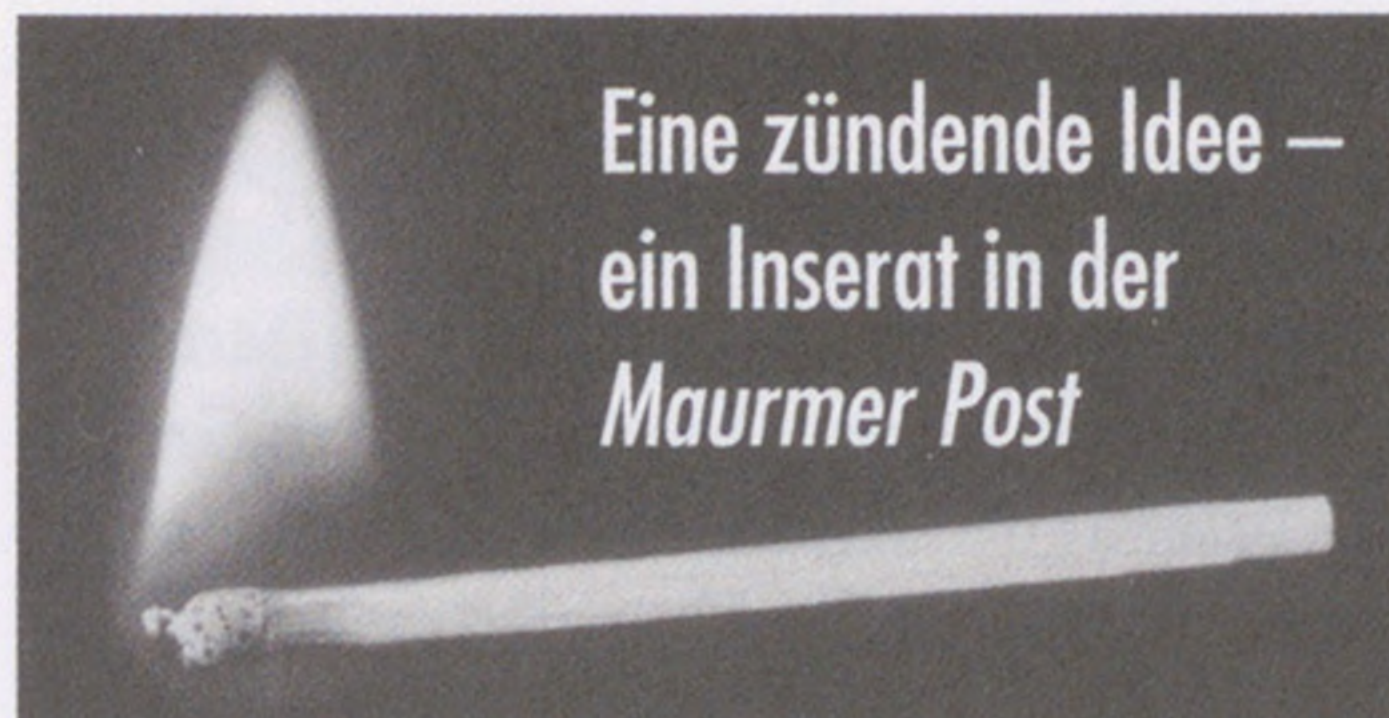
Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Tel. 01 980 59 19



Weisser Kater

(unkastriert) zugelaufen, schwarzes Halsband, sehr zutraulich.

Weitere Infos: Andrea Sgueglia, Wannwis 153, 8124 Maur, Telefon 079 348 30 50 oder a.sgueglia-schatt@calltrade.ch



Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post

Auch in diesem Jahr eine volle Agenda

29. Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Es ist Frühling – die Vereinsvorstände haben landauf, landab vor ihrem obersten Organ, der Generalversammlung, Rechenschaft über das verflossene Vereinsjahr abzulegen. So auch der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Die GV fand wieder im gemütlichen Wettsteinhaus statt. Peter Hefti, Präsident ad interim, begrüßte am 25. März die interessierten Vereinsmitglieder und führte sie zügig und informativ durch die Sitzung.

Brisantes...

Wie ein roter Faden zog sich der Aufruf nach engagierten Freiwilligen durch den Jahresbericht. Seit geraumer Zeit wird es immer schwieriger, Helfer zu mobilisieren. In allen Bereichen sind die persönlichen Ressourcen der Vorstandsmitglieder und Helfer ausgeschöpft, Ermüdungserscheinungen werden bemerkbar. Falls keine Änderung eintritt, sieht sich der Vorstand im 30. Vereinsjahr leider gezwungen, die Zukunft des Vereins mit all seinen Aktivitäten zu überdenken.

Im Vorstand bleibt das Amt des Präsidenten ein weiteres Jahr vakant. Auch Ruth Spiess (Kassiererin) stellt ihr Amt zur Verfügung, bleibt jedoch noch solange, bis ihre Nachfolge geregelt ist. Leider ist Helen Hanimann (Revisorin) zurückgetreten, ihr Amt ist vakant. Mit Yvonne Kleiner (Wohnortswechsel) verlässt eine tragende Stütze die Märtgruppe.

...aber auch Erfreuliches

Durch Eigeninitiative konnten jedoch auch vier neue Projekte verwirklicht werden.

Gaby Lüthy überraschte den Vorstand mit einer fixfertigen Webseite. Neu können sich Interessierte unter www.wettsteinhaus.ch über sämtliche Aktivitäten des Ortsvereins oder Mietpreis des Wettsteinhauses informieren.

Mit dem Wunsch, den Ortsverein im Netz Muur zu vertreten, ist Christine Husi vor einiger Zeit an den Vorstand herangetreten. Seither engagiert sie sich mit grossem Einsatz in beiden Vereinen. Einstimmig wurde sie in den Vorstand gewählt.

Tina Schneebeli machte die fehlende Mittagsbetreuung in unserem Ortsteil zu ihrem Projekt. Von der Bedürfnisabklärung bis zur Einstellung der Betreuungspersonen stellte sie in kürzester Zeit einen funktionierenden Mittagstisch auf die Beine.

Aus einer Weinlaune entstand die Idee, den Märt mit einer Cüplibar zu bereichern. Die beiden Initianten Walter Stäuble und Hans Dandl setzten ihre Idee mit viel Erfolg in die Tat um.

Rückblick auf das Jahr 2003

Die Märtgruppe konnte ein Rekordergebnis verzeichnen. Der Mix der Marktfahrer, nebenbei die meisten aus unserer Gemeinde, fand bei den Märtbesuchern begeistert Anklang. Im Kleinkinderbereich musste mangels Interesse der Chinderhüeti eingestellt werden. Äusserst erfolgreich hat sich jedoch das MuKi-Turnen unter der Leitung von Claudia Eschmann und Jeannine Herrmann entwickelt. Neu werden wöchentlich vier Turnstunden für Mutter und Kind angeboten. Auch der MuKi-Treff hat sich zu einem äusserst beliebten, mehrsprachigen Ort der Begegnung gemausert.

Aktuelles aus dem Jahr 2004

Im Zentrum steht die Planung des 30-Jahr-Jubiläumsfestes am 12. Juni. Die Märtzeiten werden aus diesem Anlass um eine Stunde verlängert. Ausser einem attraktiven Märt und der Schatzchammer sind auch für die Kinder einige Attraktionen geplant, unter anderem ein Karussell und ein grosser Kinderflohmärkt. Musikalisch wird ein breites Spektrum vom Drehorgelmann, über die Musikgesellschaft Maur, sowie die Forcher «Flugschneise-Süd-Band» geboten. Das Ortsvereinbeitzli und die Cüplibar werden bis Betriebsschluss um 24 Uhr hungrige und durstige Festbesucher verköstigen.

Und zum Schluss ein grosses Dankeschön

Der Ortsverein setzt sich für die Anliegen der Einwohner ein und bietet verschiedene Aktivitäten an, welche die Lebensqualität im Ortsteil erhöhen. Dies ist nur dank vieler Stunden Freiwilligenarbeit möglich. An dieser Stelle möchte der Vorstand sich ganz herzlich bei seinen treuen Helfern für ihren Einsatz bedanken.

Helfer und neue Mitglieder sind stets willkommen. Weitere Informationen bei Ruth Spiess unter Telefon 01 980 51 32.

Regelmässige Veranstaltungen

Schatzkammer im Wettsteinhaus – das Brockenhaus unserer Gemeinde

Jeden zweiten und vierten Samstag im Monat von 13.30 bis 16 Uhr
Arno Neuweiler, Telefon 01 980 21 91

Vermietung des Wettsteinhauses

Stube für 25, Stall für 50 Personen,
Chantal Lerch, Telefon 01 980 24 63

MuKi-Treff im Wettsteinhaus

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr,
Carole Straub, Telefon 043 366 00 02

Mittagstisch im Wettsteinhaus

Montag, Dienstag und Freitag, Tina Schneebeli, Telefon 043 366 00 92

Lesekreis im Wettsteinhaus

Jeden letzten Dienstag im Monat, 20.15 Uhr, Maja Spiess, Telefon 01 980 06 06

Billard im Wettsteinhaus

Urs Loosli Telefon 01 980 14 01

MuKi-Turnen in der Turnhalle Looren

Dienstag, 9–10 Uhr, 10–11 Uhr
Donnerstag, 9–10 Uhr, 10–11 Uhr
Claudia Eschmann, Tel. 01 887 70 27

Turnen für jedermann in der Turnhalle Aesch

Dienstag, von 20 bis 21 Uhr
R. Chandhuri, Telefon 01 980 33 45

Volleyball in der Turnhalle Aesch

Mittwoch, von 20 bis 22 Uhr
C. Schwytter, Telefon 01 980 45 67

Spezielle Anlässe des Ortsvereins in diesem Jahr

30-Jahr-Jubiläumsfest mit Märt

Rund ums Wettsteinhaus
12. Juni, 10 bis 16 Uhr
Festbetrieb bis 24 Uhr
Silvia Santoro, Telefon 01 980 31 48

Moschtete der GzW und ein spezieller Herbstmärt

Rund ums Wettsteinhaus
6. November, von 11 bis 15 Uhr
Silvia Santoro, Telefon 01 980 31 48

Räbeliechtliumzug

Ab Schulhaus Aesch
4. November, ab 18 Uhr
Carole Straub, Telefon 043 366 00 02

Adventskranzbasteln

Im Wettsteinhaus
24. November, 14 Uhr
Chantal Lerch, Telefon 01 980 24 63

Wir gratulieren

Heute Freitag kann Marie Hürlimann-Zwahlen im Pflegeheim Dietenrain in Uster ihren 97. Geburtstag feiern. Während langer Zeit wohnte sie in Uessikon, bis sie vor einigen Jahren nach Uster übersiedelte.

Wir gratulieren Marie Hürlimann herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

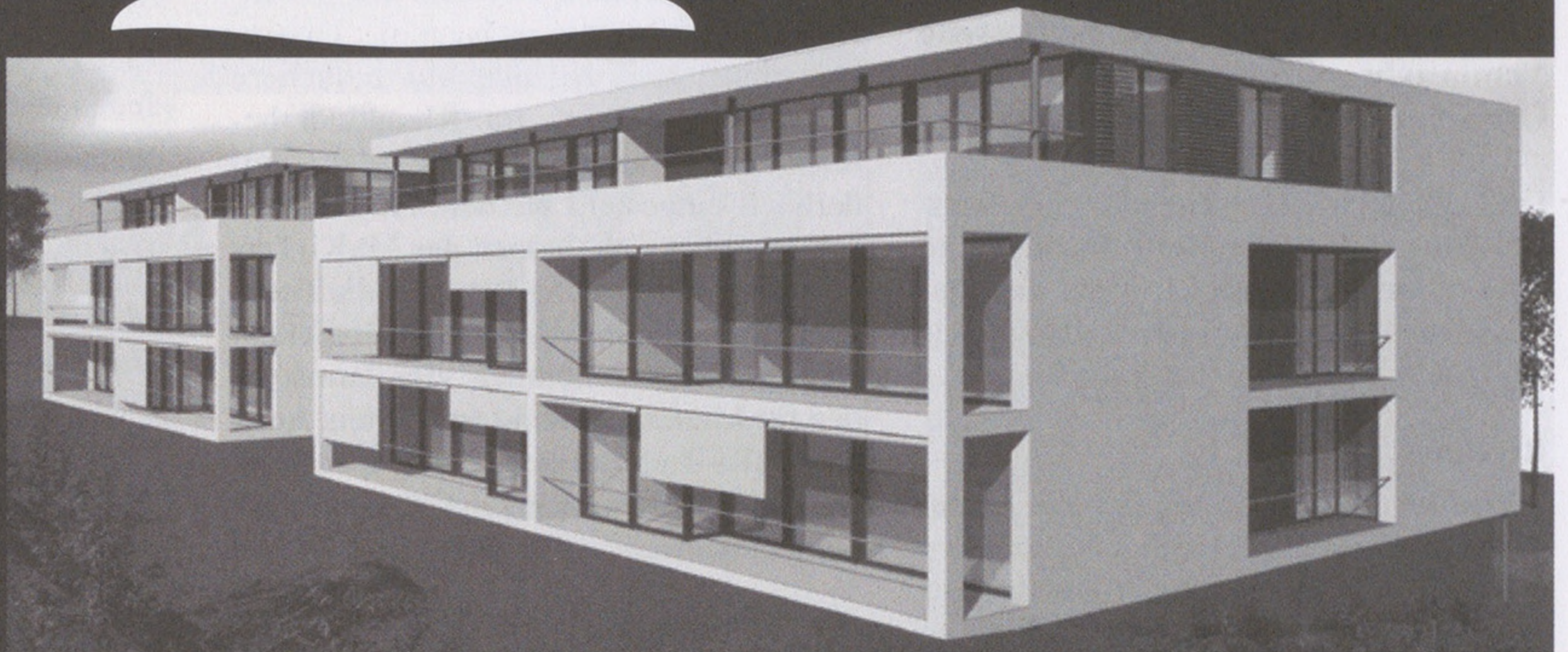
KOMFORTABLE EIGENTUMSWOHNUNGEN

IFANG

EBMATINGEN/MAUR

**Wohnen nahe
der Stadt.
Leben in der
Natur.**

Wir verkaufen
im perfekt
erschlossenen



Ebmatingen/Maur: **4x 4.5 Zimmer-Attika**

Bezug Herbst 2005.

8x 5.5 Zimmer-Wohnungen

2x 2.5 Zimmer-Wohnungen

ab Fr. 875'000.-

ab Fr. 755'000.-

Fr. 275'000.-

projektre

Beratung und Verkauf: projektre AG, 8702 Zollikon
Telefon 043 499 75 50, www.projektre.ch

Pasquale Vacchio

**Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen**

Seestrasse 133 Telefon 01 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 01 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

**Wir drucken nicht
nur die Äpfel farbig**

Farbinserate
in der Maurmer Post

Auch für Sie



Inserateannahme und -beratung:
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Alle sind herzlich eingeladen zum
Abendgottesdienst
vom Sonntag, **25. April**, 20 Uhr
bei Familie Meier, im Buchenhof, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62



Franz Maurer
Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 01 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung

kompetent

kreativ

Naturfarben

Renovationen – Umbauten – Neubauten



Die
**KINDERSPIELGRUPPE
FLAMINGO**
hat
"Open-House"

am Samstag, 24. April 2004, 14 - 17 Uhr
an der Fällandenstrasse 6a in Maur-Dorf.
Seid Ihr neugierig? Es sind alle Kinder und Eltern
herzlich willkommen. Die Spielgruppenleiterin Sarah
Gantner freut sich auf Ihren Besuch.

Kontakt: 01 980 4156

Das gute Ergebnis wird dringend gebraucht

Rückblick auf die Winterhilfessammlung 2003

Die Winterhilfessammlung im Zürcher Oberland erzielte wiederum ein gutes Spendenergebnis – zum Glück, denn mit zunehmender Armut braucht es die Winterhilfe mehr denn je, um Not zu lindern und Schwierigkeiten zu überbrücken.

Die Winterhilfe hat einen guten Stand im schweizerischen Spendenwesen. Als traditionsreiche und seriöse Organisation darf sie auf eine treue Spendergemeinde zählen. Dies gilt ganz besonders im Zürcher Oberland.

Zwar sind im Bezirk Uster mit 59 000 Franken die Einnahmen leicht zurückgegangen, doch dies ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr zwei ausserordentliche Grossspenden eingegangen waren.

Not, Hilfsbedürftigkeit und Armut nehmen zu

Derzeit erhalten die Winterhilfeverantwortlichen der Region zwei bis drei Ge-

suche pro Woche! Dank den eingenommenen Mitteln können sie vielen unverschuldet in Bedrängnis Geratenen helfen. Die Winterhilfe springt ein, wo die IV oder die öffentliche Sozialhilfe durch eine Notunterstützung noch vermieden werden können. Sie überbrückt finanzielle Notlagen, indem sie in einer ausgewiesenen Notsituation Überbrückungsbeiträge an aussergewöhnliche Auslagen ausrichtet, die das knappe Budget einer Person sprengen. Sie bezahlt hier einen Deutschkurs, damit sich eine Migrantin besser verständigen kann, gewährt dort einen Beitrag an die Zahnbehandlungskosten einer bedürftigen Person oder beteiligt sich an der Übernahme von ausgewiesenen Krankheitskosten, die nicht durch die Krankenversicherung gedeckt sind.

Kontaktperson für den Bezirk Uster
Max Freiburghaus, Präsident der Winterhilfekommission des Bezirks Uster,
Telefon 01 801 99 20.

Über finanzielle Beiträge hinaus hilft die Winterhilfe mit Naturalien wie Betten und Kleidern. Auch diese Hilfeleistungen werden zusehends stärker beansprucht.

Weiterhin Projekthilfe

Daneben gewährt die Winterhilfe nach wie vor Beiträge an Organisationen und Einrichtungen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen dabei unterstützen, wieder in der Gesellschaft Fuss zu fassen. Dazu gehören unter anderen die Frauennotwohnung Zürcher Oberland, die betreuten Besuchstage, das Frauenhaus, das Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, das Projekt 55+, das Mütterzentrum Uster oder Starthilfen für Privatinitiativen beim Aufbau einer Kinderkrippe.

Sämtliche Spendengelder werden im Bezirk Uster wieder eingesetzt, nämlich dort, wo sie gesammelt werden.

Für die Winterhilfekommission
Max Freiburghaus

Infos

Fischerplausch

Am Samstag und Sonntag, 24./25. April, ist es wieder soweit! Der Sportfischerverein Maur und Umgebung lädt zum alljährlichen «Fischerplausch» bei der Schiffländi Maur ein. Im beheizten Zelt werden die beliebten Eglifilets im Bierteig serviert. Selbstverständlich ist auch genügend Flüssiges vorhanden, denn der Fisch muss ja bekanntlich zweimal schwimmen! Neu gibt es jetzt auch Kuchen und Cakes, welche von unseren Fischerfrauen frisch gebacken werden.

Also nicht vergessen, morgen Samstag ab 11 bis 22 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr.

P.S. Kommt früh genug, denn «es hätt nime, solangs hätt!»

Für den Sportfischerverein Maur und Umgebung, Vinzenz SkROUT

Halbtagswanderung

Dienstag, 27. April, Fällandertobel

Treffpunkt: 14.10 Uhr beim Gemeindehaus Fällanden.

Wir fahren mit Bus 747 nach Maur und mit Bus 743 zum Gemeindehaus Fällanden.

Binz ab 13.30 Uhr

Ebmatingen ab 13.33 Uhr

Maur See ab 14.01 Uhr

Das Fällandertobel ist im Grunde genommen so nah und doch begehen wir es so selten. Es ist mit seinen grossen Findlin-

gen immer wieder ein neues Erlebnis. Der Frühling zeigt sich überall. In der Benglen ist unser Stundenhalt vorgesehen. Der Kuchen ist bestellt.

Wir freuen uns auf diesen Bummel. Für weitere Informationen stehen wir gerne unter Telefon 01 980 08 50 zur Verfügung.

Sefine Trottmann

Maurmer Waldtag

Am 1. Mai, von 10 bis 14 Uhr (geführter Rundgang um 10.30 Uhr) im Aeschmer Wald.

Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah!

Der Wald als Naherholungsgebiet ist interessant und abwechslungsreich. Das soll auch der zweite Maurmer Waldtag werden.

Immer öfters hört man die Waldarbeiter auch im Sommer. Dies vor allem, weil der Borkenkäfer in unseren Wäldern sehr aktiv ist. Was die Thematik des Borkenkäfers mit sich bringt, wird am 1. Mai im Aeschmer Wald an Ort und Stelle anschaulich präsentiert. Weiter wird den Besucherinnen und Besuchern ein Waldstück fünf Jahre nach Lothar vor Augen geführt. Hier wird auf einem Rundgang fachkundig das Wie und Warum neuzeitlicher Erkenntnisse in der Waldbewirtschaftung erklärt.

Der Privatwaldverband Maur möchte den Waldtagbesuchern nicht nur Fachwissen vermitteln. In der neu renovierten Aeschmer Waldhütte lädt eine kleine Festwirtschaft zum gemütlichen Verweilen ein. Unverbindlich hineinschauen, wer weiss, vielleicht ein Raum für ein unkompliziertes Festchen? Wer gut zu Fuss ist, findet die Aeschmer Waldhütte ab dem grossen Forchparkplatz; weniger Wanderfreudige benutzen die signalisierten Parkplätze unterhalb des Restaurants Guldenen.

Der Privatwaldverband Maur freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher jeden Alters!

Für den Privatwaldverband Maur
Urs Kunz

Samariterverein Maur – Nothilfekurs

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen?

In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen. Der Samariterverein Maur führt vom 15. bis 29. Juni einen Kurs durch. Fünf Abende, jeweils dienstags und donnerstags.

Zeit: von 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur.

Anmeldungen sind zu richten an Gertrud Heller, 8122 Binz, Telefon und Fax 01 980 17 08 oder www.samariterverein-maur.ch.

Für den Samariterverein Maur
Gertrud Heller

Coiffeur NeuhoF Maur

Bringen Sie zum Frühlingsbeginn
Farbe und Glanz in Ihr Haar

Coiffeur NeuhoF

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich
willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 68 48

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

polsterwerkstatt'''

workspace studio maur

silvia graf • willi schmidt

badanstaltstr. 4 • 8124 maur • tel: 043 355 58 00

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- vorhänge

Beauty & Body Studio

Endermologie-LPG-Systems
Erfolgreiche Umfangsreduktion- &
Cellulite-Behandlung

Body-Wrap:

Entschlacken des Körpers

Permanent-Make-up

Skin-Jet: Microdermabrasion

Gesichtsbehandlungen

Wimpern und Brauen färben

Nora Bode: Sauerstoff-
Druckinjektion ohne Nadel

Neu für Herren «die Pflegelinie»

**AKTUELL im April: 10% Rabatt auf
Haarentfernung mit
Wachs oder dauerhafte
Haarentfernung mit
ND YAG-Laser**



Beauty & Body Studio
Zürichstrasse 108
8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 10 40
www.am-beauty.com

Wir drucken nicht nur Gross- format

HAAS DRUCK AG

Forchstrasse 280
Postfach
8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50
Fax 01 387 70 55
info@haas-druck.ch
www.haas-druck.ch

Ist alles was **GRÜN** ist gesund?

Am Gesundheitstag der Gemeinde Maur,
Samstag, 8. Mai 2004,

im Zollingerheim, Aeschstrasse 8, 8127 Forch,

veranstaltet die Spitex Maur
kurze Vorträge und gibt Gelegenheit für
Fragestellung zu den Themen

„Ernährung der Mutter während Schwangerschaft und Stillzeit“
und

„Ernährung des Säuglings und Kleinkindes“

Für werdende Eltern, Eltern und Grosseltern.

Der Vortrag beginnt um 11 Uhr.

Anwesend sind die Fachfrauen:

- Dina Bachmann, Mütter- und Väterberaterin, Maur; Kontaktstelle für Kleinkindfragen, Uster
- Rosmarie Huber-Gnägi, freiberufliche Hebamme in Maur und Umgebung
- Antoinette Thalman, Stillberaterin IBCLC, Spital Zollikerberg
- Gaby Hertach und Silvia Kiebele, Spielgruppenleiterinnen einer Spielgruppe in Ebmatingen

Für die Besucher des Gesundheitstages wird von der Spitex Maur in
Zusammenarbeit mit der Spielgruppe Teddybär eine Säuglings- und Kinderbetreuung
(bis 5 Jahre) von 10.45 bis 15 Uhr angeboten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Wo kann man eigentlich klagen?

Bundesgericht gewährt keine aufschiebende Wirkung

Das Bundesgericht hat der Beschwerde des VFSN gegen die «notrechtliche» Einführung der Südanflüge die aufschiebende Wirkung entzogen. Das Vertrauen in den Rechtsstaat Schweiz hat für uns einen neuen Tiefststand erreicht.

Das Bundesgericht hält in seiner Begründung fest, dass die Rekurskommission UVEK nicht Fachbehörde sondern richterliche Instanz sei. Deshalb könne vom Präsidenten der Rekurskommission des UVEK nicht verlangt werden, dass er eine eigene fachbezogene Würdigung der Sicherheitsfragen vornehme. Das Bundesgericht geht auch davon aus, dass die vom BAZL geforderte Risikoanalyse durchgeführt worden sei und die Realisierung der nötigen Massnahmen vor Einführung der Südanflüge als sichergestellt gelten könne.

Reduktion der Sicherheitsmargen

Tatsache ist jedoch, dass im Sicherheitsbericht der Skyguide festgehalten ist, dass die Sicherheitsmargen für den Südanflug «auf ihr striktes Minimum reduziert» wurden. Der kleinste Piloten- oder Lotsenfehler «könne zu einem Absturz

führen». Diese gravierende Reduktion der Sicherheitsmargen erfolgte auf Anweisung des BAZL, um die Südanflüge überhaupt zu ermöglichen. Pikantes Detail: Das BAZL hatte die Südanflüge bereits bewilligt, bevor der Sicherheitsbericht vorlag. Wir sind schockiert, dass das Bundesgericht die Verfügung des BAZL schützt.

Bundesgericht will keine eigenen Ermittlungen anstellen

Das Bundesgericht erachtet es auch nicht als seine eigene Aufgabe für «technische Belange, die von den zuständigen Fach- und Kontrollbehörden schon gebührend überprüft worden sind, eigene Ermittlungen anzustellen und eigene Beurteilungen vorzunehmen». Da stellt sich berechtigt die Frage, wo man denn eigentlich gegen diese Fachbehörde (BAZL) klagen kann, wenn weder die Rekurskommission des UVEK noch das Bundesgericht die vorgelegten Fakten überprüfen wollen.

Vorläufiges Betriebsreglement – ja oder nein?

Mit absolutem Unverständnis nehmen wir zur Kenntnis, dass unsere Befürchtung

nicht begründet sei, mit provisorischen Südanflügen bis ins Jahr 2009 rechnen zu müssen. Das Bundesgericht bezeichnet das neu eingereichte Betriebsreglement 6 als definitiv und darüber werde vor Abschluss der Mediation entschieden. Unique und der Regierungsrat hingegen sprechen von einem vorläufigen Betriebsreglement und beteuern, dass erst nach Abschluss der Mediation ein definitives Reglement eingereicht werde. Dem Bundesgericht scheint jedoch entgangen zu sein, dass im neu eingereichten Betriebsreglement immer noch Südanflüge ohne zeitliche Limitierung vorhanden sind.

Entweder fällt unsere höchste juristische Instanz Urteile ohne Kenntnis der Tatsachen oder aber Unique und die Zürcher Behörden führen die Bevölkerung hinters Licht und die Mediation kann man sich sparen.

Das Vertrauen in den Rechtsstaat hat den Nullpunkt erreicht. Einmal mehr wurde bewiesen, dass die Interessen der Wirtschaft der Sicherheit der Bevölkerung voran gestellt werden. Die Frustration und Wut der Bevölkerung wächst. Wir werden weiterhin für unser Recht kämpfen.

Verein Flugschneise Süd – NEIN

Amtlich

Vorläufiges Betriebsreglement bedeutet mehr Fluglärm – jetzt Einsprache erheben!

Bis zum 6. Mai liegt ein weiteres Betriebsreglement des Flughafens Zürich-Kloten öffentlich auf. Die neuen Betriebsvorschriften bedeuten für die Siedlungsgebiete im Süden des Flughafens eine zusätzliche Verschlechterung gegenüber dem heutigen, als Provisorium eingeführten Zustand. So will sich der Flughafen weitgehende Freiheiten bei der Benützung der Pisten geben lassen. Südstarts sollen in einem «Wide left turn» weiter Richtung Süden erfolgen, wobei die bisherigen Ruhefenster für Südstarts ganz entfallen. Das revidierte Reglement lässt zudem das «Dual landing», mit koordinierten Landungen von Süden und Osten zu. Die Zeitbeschränkung für Flugzeuge der in Kloten lautest zulässigen Lärmklasse soll um zwei Stunden ausgedehnt werden. Insgesamt zeigt das zum sechsten Mal geänderte «vorläufige» Betriebsreglement, dass der Flughafen an einer ungebremsten Wachstumsstrategie festhält. Kapazitätsüberlegungen haben im neuen Reglement eindeutig Vorrang vor den Lärmschutz-

interessen der Bevölkerung, was den Lippenbekenntnissen der Flughafenverantwortlichen klar widerspricht.

Der Gemeinderat Maur wird deshalb zusammen mit anderen Südgemeinden des Fluglärmforums Süd Einsprache gegen das Betriebsreglement erheben. Für die Einwohnerinnen und Einwohner steht eine Mustereinsprache zur Verfügung, die auf der Gemeinde-Homepage (www.maur.ch/news) heruntergeladen werden kann. Die Einspracheformulare können auch im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) bezogen werden. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, mit einer Einsprache die erneute Verletzung des Rechtsstaates anzuprangern. Einsprachen sind bis zum 6. Mai (Poststempel) einzureichen. Sie sind für die Einsprache erhebende Person mit keinen Kostenrisiken verbunden.

Gemeinderat Maur

Alles drin!
www.maurmerpost.ch

Leserbrief

Flugschneise

Heute Morgen habe ich auf meinen Telefonbeantworter eine Meldung zum Leserbrief in der *Maurmer Post* erhalten.

Ein Herr Lüthi erklärte mir, dass meine Feststellung eines Knicks in der jetzigen Anflugroute richtig sei. Dies soll behoben werden, sobald das «Instrument landing» erstellt sei und somit Zumikon etwas mehr Fluglärm erhalte, als dies jetzt der Fall sei. Die Flugzeuge sollten sich dann mehr südlich bewegen. Ganz vom Fluglärm verschont werden wir kaum, aber ich stelle mir vor, dass der Lärmpegel deutlich weniger sein wird.

Unbegreiflich ist mir immer noch, warum die Anflugroute so niedrig sein muss. 200 Meter höher würde allen weniger Lärm bringen und auf die Distanz berechnet wäre die Flugschneise nur ganz minimal weniger steil. Hongkong hatte vor noch wenigen Jahren einen viel steileren Anflug zu bewältigen, mit viel grösserer Flugfrequenz als dies in Kloten der Fall ist. Ich frage mich, warum also müssen wir diesen Lärm aus so niedriger Höhe erdulden? Lassen wir uns hoffentlich angenehm überraschen.

John Huber, Binz

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 01 825 30 68, Fax 01 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Forch Treuhand
Aktiengesellschaft

Société Fiduciaire Forch S.A.



Forch Trust Company Ltd.

Im Wolfgalgen
8123 EBMATINGEN (ZH)
☎ 01 980 08 60

Ringstrasse 33
7302 LANDQUART (GR)

Buchführungen – Steuern

rené engel

Langärstrasse 102

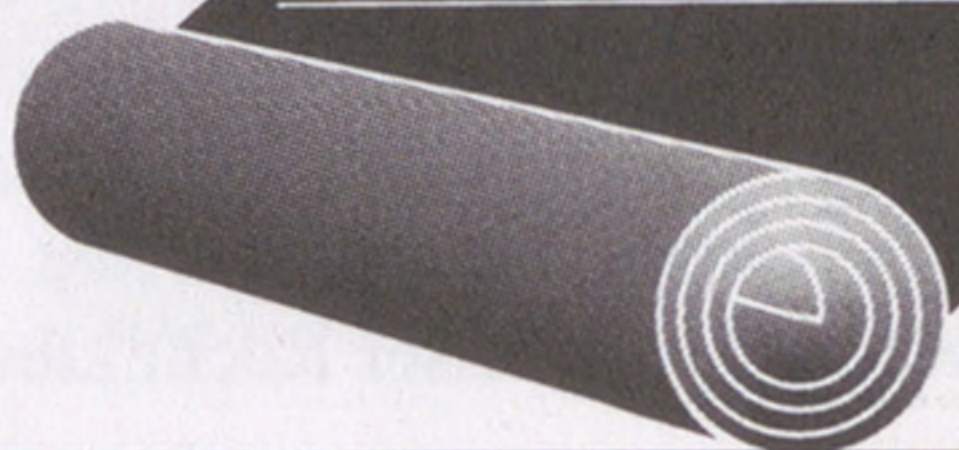
CH-8117 Fällanden

Telefon 01 825 48 97

Telefax 01 825 48 97

Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol – Novilon – Parkett



FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

SPORT PFISTER

Outdoor+Factory Shop 8610 Uster

Industriestr. 3 01 / 942 44 00 gegr. 1974

Trekking, Walking, Bergsport, Touren,
Boote, Camping - Zelte, Schlafsäcke,
Running, Skateboards, Inline – Skates
Zuerst mieten, dann kaufen!

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

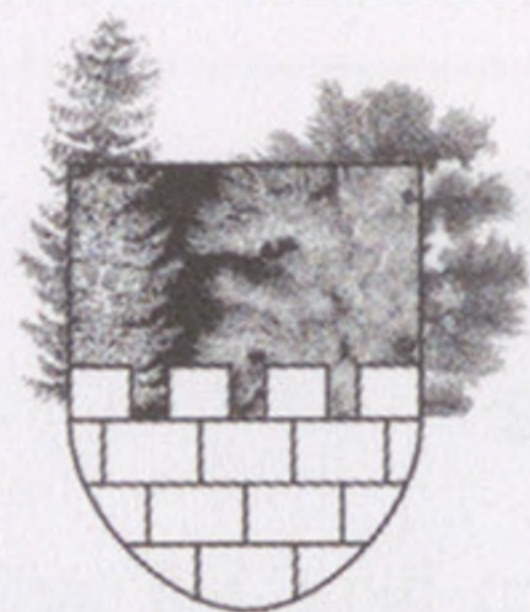
(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado

Dorfstrasse 62

8126 Zumikon

Telefon 01 918 00 90



Privatwaldverband Maur

Maurmer

1. Mai 2004

Waldtag

Ort: Waldhütte Guldenen
Zeit: 10.00 Uhr

Zu verkaufen nach Vereinbarung in Ebmatigen

6½-Zimmer-Reiheneinfamilienhaus

mit teilweise ausgebautem Dachgeschoss,
etwa 220 m² Gesamtwohnfläche.

Baujahr 1978, an sonniger, aussichtsreicher,
ruhiger, zentraler Lage gelegen (Sackgasse).

Gute Einkaufsmöglichkeiten.

Busstation in 3 Minuten erreichbar.

Steuergünstige Gemeinde.

Inklusive Unterniveau-Garageplatz und
Parkplatzanteil.

Zwei WC, Bad und Dusche, Cheminée.

Wohnzimmer 37 m², gedeckter Sitzplatz, Balkon.

Interessenten melden sich bitte unter
Telefon 01 980 52 70.

Regina Alfieri

**Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure**

Dübendorfstrasse 11c

8117 Fällanden

Telefon 01 825 28 18



Lieben Sie Hunde und Katzen...

...oder besitzen Sie selbst welche?

Suchen Sie einen sinnvollen
Nebenverdienst?

Weitere Infos unter Telefon 01 948 25 15

E-Mail: irene.carrel@bluewin.ch

HAARE für immer weg !

FPL Laser-Light

Laser - definitive Haarentfernung
Faltenbehandlungen / Akne
Pigmentflecken

Institut für interdisziplinäre
Diagnostik und neue
Therapieformen

Gewichts-
management
Ernährungspraxis

**Kostenlose
Beratung**

Neuro-Feedback
Prüfungsangst ? Stress ?
ADHD- / ADS-Syndrom ?
Breiten- und Leistungs-Sport

Bioresonanz / Holopathie / Quint
Digitale Homöopathie



Medizinische Leitung:
Dr. med. P. Zelenay
Facharzt für Allgemeinmedizin
Spezialbereich Naturheilkunde

044-980 40 20

**zele
san**

Institut für interdisziplinäre
Diagnostik und neue Therapien

Bambus-, Akazien-, Olivenholzparkett

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

Am Sonntag ist auch «Tag der Schifffahrt»

Während der Saison gibt es zahlreiche Sonderfahrten auf dem Greifensee

sl. Am Sonntag, 25. April, findet neben dem Eglibacken am Schiffssteg Maur auch der Tag der Schifffahrt statt. Für alle Rundfahrten gibt es ganze Billette zum halben Preis, Kinder unter 16 Jahren fahren sogar gratis.

Der schweizweit durchgeführte «Tag der Schifffahrt» eröffnet jeweils gegen Ende April die Saison für Sonderfahrten. Auf dem Greifensee gibt es neben den Rundfahrten auch dieses Jahr zahlreiche kulinarische Sonderfahrten. Bereits bekannt und beliebt sind beispielsweise das Frühstücksschiff und das Lunchschiff. Am Tag der Schifffahrt startet das Frühstücksschiff um 10.45 Uhr. An den Sonntagen vom 9., 23. und 30. Mai folgen die nächsten Zmorgefahrten mit reichhaltigem Buffet.

Lunchschiff erstmals am 4. Mai

Das Lunchschiff dreht seine Runde erstmals am Dienstag, 4. Mai. Danach jeweils wie gewohnt jeden Mittwoch vom 9. Juni bis 25. August. Mit den kulinarischen Sonderfahrten am Abend beginnt die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) am Samstag, 15. Mai, mit dem Chässchiff mit Volksmusik. Am Mittwoch, 26. Mai, und jeden Mittwochabend im Juni gibt es Spaghetti à discrétion mit fünf verschiedenen Saucen. Das Grillschiff sticht erstmals am Freitag, 28. Mai, in See. Auf dem Tischgrill können die Fahrgäste selber das

Fleisch braten. Dazu gibt es Salat und Folienkartoffeln oder auf Vorbestellung auch einen Vegeteller.

Neu: Fyrabig- und Steakschiff

Neben dem Grillschiff wird neu das Steakschiff ins Programm genommen. Grill und Salatbuffet werden auf dem Oberdeck installiert – das macht auch bei heissem Wetter Spass. Für Vegetarier gibt es Biogemüseschnitzel. Das Steakschiff läuft jeweils an den Freitagabenden vom 4. Juni und 16. Juli sowie am 13. August aus.

Die neu eingeführte Fyrabigfahrt findet am Donnerstag, 3. Juni, und am Freitag, 2. Juli, statt. Für diese Fahrten sind keine Reservationen nötig. Es gibt Getränke und Snacks an Bord.

Das Fischschiff war am Karfreitag ausgebucht. Es startet nochmals am Freitag, 20. August. Das Fischtrio (Egli, Felchen und Lachs) an Proseccosauce samt Beilagen wird sicher wieder grossen Anklang finden.

1. August auf dem Greifensee

Ein spezielles Ambiente bietet die Abendrundfahrt am Nationalfeiertag. Vom Schiff aus kann man die rings um den See und auf den umliegenden Hügeln entzündeten Höhenfeuer und Feuerwerke geniessen. Speziell wird sicher auch die Apérofahrt mit der «Agagilla Steelband»



Bei schönem Wetter gibt es viel Andrang am Tag der Schifffahrt. (Foto: sl)

aus Dübendorf am Samstag, 21. August, ab 18.30 Uhr. Im Herbst folgen dann wieder das Fondueschiff – zweimal mit Volksmusikbegleitung – und das Raclette-schiff. Weitere Informationen findet man unter www.sgg-greifensee.ch. Anmeldungen nimmt gerne die SGG in Maur entgegen. Telefon 01 980 01 69 oder per E-Mail unter see@sgg-greifensee.ch

Tag der Schifffahrt vom 25. April

Frühstücksschiff
von 10.45 bis 12.15 Uhr
Nachmittagsrundfahrten
mit MS Stadt Uster ab 13 Uhr
mit DS Greif ab 13.15 Uhr

Alarm, Alarm!

Alarmübung der Feuerwehr Maur

Binz, Freitag, 16. April, 19.28 Uhr

Cis-Gis-Horn, Sirenengeheul – die Feuerwehr rückt vom Dorf Maur her an. Rauch qualmt aus dem Bauernhaus und es müssen noch etliche Personen im Haus sein. Aus dem Tanklöschfahrzeug steigen drei Angehörige der Feuerwehr, ein Fahrer und zwei Atemschutzträger; dem Hubretter waren zwei Angehörige der Feuerwehr entstieg, der konnte aber nicht zum Personenretten eingesetzt werden, da es nicht günstig war zum Andocken ans Bauernhaus. Zur gleichen Zeit kommt noch ein Pionierfahrzeug ohne Mannschaft, dieses war aber vorläufig nicht einsetzbar. Offiziere kommen direkt zum Einsatzort. Der Hauptharsch der Mannschaft war genau nach 18 Minuten vor Ort.

Nun kann es so richtig losgehen. Die Aufgaben wurden vom Einsatzleiter der Feuerwehr erteilt und die verschiedenen Trupps gingen an die Arbeit. Es wurde ruhig gearbeitet, die Ausrüstung wurde gut eingesetzt und sauber «gehändelt». Das

Objekt und die Umgebung war nicht einfach zu meistern, aber dennoch ein gutes. Es gibt viel zu retten, evakuieren, löschen, das Nachbarhaus zu halten, Personen zu betreuen, Verkehr umzudirigieren. Später war eine Frau mit ihrem PW vor lauter Zuschauen beim Lenken über die Böschung in einen Busch und dann ins Gartenhaus gefahren, so dass dort auch noch das Pionierfahrzeug eingesetzt werden musste.

Eine gute Übungsanlage, wie ich meine, die da von der Feuerwehr Maur gelöst werden konnte. Zum Glück war alles nur eine Einsatzübung und nicht der Ernstfall. Als Nachbar der Liegenschaft und angehöriger Offizier der Berufsfeuerwehr konnte ich mir sehr gut ausmalen, wie es in einem Ernstfall richtig zu und her gegangen wäre, bei einer solchen Brandannahme.



Foto: zvg)

Gut zu wissen, dass es motivierte und einsatzfreudige Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner gibt, die ihre kostbare Freizeit für die Gemeinde einsetzen und sich an den vielen Übungen weiterbilden lassen.

Mein Dank geht an all die Kollegen der Feuerwehr Maur. Theo Siegrist, Binz

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum dritten Ostersonntag

Samstag, 24. April

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 25. April

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Renovation der Klosterkir-
che Wurmsbach

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 26. April

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 28. April

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim

Donnerstag, 29. April

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier



Daten / Informationen

Die JublaMinis backen wieder Zöpfe
für Sie! Sie erhalten am Sonntag, 16.
Mai, zwischen 7 und 10 Uhr einen fri-
schen Zopf in Ihren Briefkasten. Be-
stelltalons liegen im Foyer der Kirche
St. Franziskus auf. Weitere Auskunft
erhalten Sie gerne unter Telefon 01 825
27 85 oder minis@ggaweb.ch.

Mittwoch, 28. April

19.30 Uhr, Gesprächsgruppe «Beglei-
tet durch die Trauer» im Clubraum der
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 4. Mai

13.45 Uhr, Bibelgruppe im Clubraum
der Kirche St. Franziskus

Datum zum Vormerken

Ausflug der Frauen am Donnerstag,
17. Juni, 13 Uhr. Vorgesehenes Reise-
ziel: Klosterinsel Rheinau, Führung in
der barocken Klosterkirche und einen
Blick ins Haus der Stille. Eingeladen
sind Frauen jeden Alters.

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag,
8.30 bis 11 und 16 bis 17 Uhr.

Märtegge

Zu vermieten

4½-Zi+Cheminée, in Binz, Gütschstr. 24,
per 1. 6. od. 1. 7., STWEG-Qualität, 1. OG,
Lift, Balkon, Wohnkü/Granit, DU/WC +
Bad/WC, Bodenheiz., MZ 2350.–, NK
265.–, Garage 145.–. Tel. 01 920 42 07.

Per 1. 8. 2004 (evtl. früher), helle 3 ½-
Zimmer-Parterre-Wohnung mit Garten-
sitzplatz an der Eggstrasse in Maur. MZ
Fr. 1650.– inkl. NK, 80 m², Küche GS,
GK; PP vorhanden. Tel. 043 366 02 20.

Zu verkaufen

Natura-Beef ab Hof aus artgerechter
Freilandhaltung. Telefon 01 980 01 15.

Ich verkaufe kleine Zwerghasen. Pro Hase
60 bis 70 Franken. Diverse Farben. Tele-
fon abends 01 980 38 01.

Gesucht

Raumpflegerin, Schweizerin oder Aus-
länderin mit Niederlassungsbewilligung
B/C. 3 Stunden pro Woche für Einfam-
ilienhaus/Forch. Telefon 01 980 08 44.

Kleine Dienstleistungen

Samstag, 8. Mai: Tag der offenen Tür.
Gesund und schön – Referat von Silvia
Glaus, Naturärztin. Jobä Cosmetic, Aesch-
strasse 20, von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind am 1. Mai
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: info@museenmaur.ch
Homepage: www.museenmaur.ch

Öffnungszeiten der Bibliotheken

red. Die Bibliotheken Ebmingen und
Maur bleiben während der Frühlings-
ferien vom 19. April bis 1. Mai ge-
schlossen. Die Bibliothek Aesch-Forch
ist am Dienstag, 27. April, von 17.30
bis 19.30 Uhr geöffnet.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 30. April

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 24. April,
10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten
der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50, Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
E-Mail daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Wir unterstützen z.B. das Blindenwohnheim Mühlehalde.

Kollekten 2003

Liebe Gemeinde

In den Gottesdiensten des vergangenen Jahres wurden Kollekten im Betrag von 56 650 Franken eingelegt. Folgende Hilfswerke konnten damit unterstützt werden:

Hilfe in der Schweiz:

Begleitetes Wohnen für Jugendliche in Zollikon
Bibelkollekte des Kirchenrates zur Verbreitung der Bibel
Blaues Kreuz
Blindenwohnheim Mühlehalde, Zürich
Dargebotene Hand
Diakoniewerk Neumünster
Dienststelle für Arbeitslose, Zürich
Ev. Frauenbund, Pilgerbrunnen, Zürich
Evangelische Schulen des Kantons Zürich
Flüchtlingskollekte des HEKS
Fonds für Frauenarbeit
Frauenhaus Zürich
Fraueninformationszentrum Zürich, FIZ
Frauenverein Berg
Frauenverein Maur
Freie Evangelische Schule, Zürich
Heilpädagogischer Verein, Küsnacht
Herberge zur Heimat, Zürich
Infosekta
Kinder-Spitex
Kirchliche Jugendarbeit
Krebsliga Schweiz

Ländliche Familienhilfe
Lighthouse, Zürich
Stiftung Pflegedienst für Krebspatienten, Zürich
Protestantisch kirchlicher Hilfsverein
Reformierte Blindenpflege des Kantons Zürich
Spendgut der reformierten Kirchgemeinde Maur
Stiftung Zollingerheim, Pflegewohnungen Maur
Theol. diakonisches Seminar Aarau
Unterstrass. edu. Institut Unterstrass an der PHZH
Verein Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten
Verein Espoir
Verein Mütterhilfe
Verein Nordlicht, Olten
Verein Selbst-Ständig, Ebmatingen
Verein Spitex Maur
Werkheim Uster
Zwinglifonds diakonische Werke

Hilfe im Ausland:

Aktion zum Menschenrechtstag
Brot für alle
Christian Solidarity International
Christoffel Blindenmission
Green Cross
HEKS Aids-Hilfe Afrika
HEKS Ferien für krebskranke Kinder
HEKS Kinder brauchen Frieden
Hilfe an internat. kirchl. Organisationen
Kinderpatenschaft Südindien
Lepra-Mission
Médecins sans frontières
Mission 21
Neve-Shalom-Friedensdorf
Nillandmission
Programm zur Verwirklichung der Menschenrechte
Rotes Kreuz: Hilfe im Irak
Schweizerische Stiftung für Orgelbau in Rumänien
SOS-Kinderdörfer
Unicef
Waldenserkirche
World-Vision-Kinderhilfe

Im Jahr 2003 konnte zudem mittels Spendgut, Not leidenden Mitmenschen in unserer Kirchgemeinde geholfen werden.

Die Kirchenpflege bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern für diesen hohen Kollektenbeitrag.

Marianne Vermeul, Kirchenpflegerin,
Ressort Mission und Kollekten

Gottesdienst

■ Sonntag, 25. April
10 Uhr, Kirche Maur
«Der rechte Hirt» (Johannes 10,1–18)
Pfarrer René Perrot
Gemischter Chor Ebmingen/Binz
Leitung: Rolf W. Fischer
Kollekte: Médecins sans frontières
Chilekafi

Terminkalender

Amtswoche

25. April bis 1. Mai, Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 28. April
9.30 Uhr, Andachtsraum, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

■ Mittwoch, 28. April
19.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Gesprächsgruppe für Trauernde
Begleitet durch die Trauer

Liebe Gemeinde

Während diese Spalte sonst überquillt und ich als Redaktor mit meinen Kollegen um jede Zeile streiten muss, stehe ich heute vor der genau umgekehrten Situation: Gähnende Ferienleere. «Können wir uns das leisten», meldet sich bei mir die verinnerlichte Stimme des Finanzchefs, «gähnende Leere zu Inseratekosten?» Die Frage lastet auf mir. Ich muss die Spalte füllen. Aber wie? Gedichte hatten wir erst, Geschichten haben zu wenig Platz, ein persönliches Wort unter «Veranstaltungen» macht wenig Sinn. Überhaupt, was ist denn so schlimm an gähnender Leere. Dafür gibt man sonst noch viel mehr aus. Deswegen reisen Leute extra in die Wüste. Die Begegnung mit Leere ist auch wertvoll. Wer sich nämlich bewusst der Leere ausgesetzt hat, der erlebt, wie sich die eigenen Quellen wieder auftun und die eigene Fantasie und Kraft wieder sprudelt. Drum – ich lasse die Leere, wie sie ist, soll sie ruhig etwas kosten.

Ihr Redaktor René Perrot

Abkündigung

Pfarrer Dr. Hugo A. Lautenbach ist Anfang April gestorben. Er wirkte von 1970 bis 1982 in der Kirchgemeinde Maur. Eine Delegation der Kirchenpflege hat an seiner Abdankungsfeier teilgenommen. Bitte beachten Sie den Nachruf im Hauptteil der *Maurmer Post*.

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Kathrin Riedel
Maur

Kathrin Riedel, Sie kommen aus München und wohnen seit einigen Monaten in Maur. Was hat Sie hierher verschlagen?

Ich bin Oberassistentin am Institut für Pflanzenbiologie der Universität und hatte die Chance, einem nach Zürich als Professor berufenen Kollegen zu folgen, um mit ihm zusammen eine Arbeitsgruppe für Mikrobiologie aufzubauen.

Haben Sie sich schon ein wenig in Maur eingelebt? Dank der herzlichen Aufnahme durch meine Vermieter sehr gut. Auch gefällt mir die Landschaft um den Greifensee, da sie mich an meine Heimat, das Allgäu, erinnert.

Hat auch dazu beigetragen, dass Sie fast von Anfang an im Singkreis mitsingen? Zum Glück liess ich mich leicht durch meinen Vermieter begeistern, trotz beruflicher Belastung auch hier einen Neuanfang zu wagen. So bekam ich rasch Kontakte zu anderen Chormitgliedern.

Karfreitag hat der Chor im Gottesdienst vier anspruchsvolle musikalische Beiträge geleistet. War es hart, als Neuling gerade so intensiv arbeiten zu müssen? Das hatte ich nach früheren Chor- und Orchestererfahrungen als Schülerin und Studentin erwartet. Gerade nach einem langen Arbeitstag erleichtert die Konzentration auf etwas völlig anderes das Abschalten und trägt zur Entspannung bei.

Was hat Ihnen am Chorsingen besonders gefallen? Das gemeinsame Musizieren und die kompetente und engagierte Probenarbeit unseres Dirigenten David Haldjian, die trotz begrenzter Probenzeit zu beachtlichen Leistungen führt.

Und wie haben Sie sich beim Auftritt am Karfreitag gefühlt? Ich habe mich gefreut, zum Gelingen beigetragen zu haben. Der Gottesdienst selbst war eine interessante Erfahrung, da ich aus einem katholischen Elternhaus stamme und noch nicht allzu viele reformierte Gottesdienste besucht habe.

Werden Sie weiterhin dabeibleiben? Selbstverständlich. Ich freue mich insbesondere auf den gemeinsamen Ausflug im Mai und das Jahreskonzert im November.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Samstag, 24. April
Kompostverkauf, Kompostplatz Bränneli, Forch, von 9 bis 11 Uhr.

Fischerplausch mit Eglifilet backen, Schiffflände Maur, ab 11 Uhr.

■ Sonntag, 25. April
Gemischter Chor Ebmatigen-Binz, reformierte Kirche Maur, 10 Uhr; Zollingerheim, 14.30 Uhr.

Tag der Schifffahrt ab 10.45 Uhr und Fischerplausch mit Eglifilet backen, Schiffflände Maur, ab 11 Uhr.

■ Dienstag, 27. April
Halbtagswanderung im Fällandertobel. Treffpunkt: Gemeindehaus Fällanden, 14.10 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung in der Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, Ebmatigen, von 13.30 bis 15 Uhr.

Kinderwoche, 27. April bis 2. Mai für Kinder von der ersten Kindergartenklasse bis zur 6. Klasse. Freie evangelische Kirche Maur. Theater von Mose, Bibel lesen, Spiel und Spass. Mühle Maur, 14 – 17 Uhr.

■ Freitag, 30. April
Maurmer Sporttage: Fit-Check und neue Bewegungsformen, TV Maur, Sportanlage Looren, 16 Uhr.

■ Samstag, 1. Mai
Maurmer Sporttage: Kletter-Cup und Leichtathletik-Mehrkampf, 10 Uhr; Sprint und Staffelmeisterschaft, 12.30 Uhr. TV Maur, Sportanlage Looren.

Maurmer Waldtag im Aeschmer Wald, Information mit geführtem Rundgang (Start um 10.30 Uhr) und kleine Festwirtschaft in der Aeschmer Waldhütte, von 10 bis 14 Uhr.

Die *Museen Maur* sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen nach Vereinbarung, Telefon 01 980 26 33.

Interclub 2004, Tennisanlage Looren, 9 Uhr, Herren Jungs. 3. Liga – Rafzerfeld; 10.30 Uhr, Veteranen 1. Liga – St-Saphorin SG; 14 Uhr Damen 2. Liga – Lerchenberg ZH; 15.30 Uhr Herren Senioren 3. Liga – Zell.

■ Sonntag, 2. Mai
Interclub 2004, Tennisanlage Looren, 9 Uhr, Damen Jungs. 2. Liga – Rheinfal; 10.30 Uhr, Herren 1 2. Liga – Georg Fischer.

Bild der Woche



Holzernte der besonderen Art gw. Am vergangenen Montag war es soweit: Der in der *Maurmer Post* vom 19. März angekündigte mobile Seilkran zum Herausziehen des Holzes aus dem kleinen Tobel in Aesch wurde auf der Wassbergstrasse aufgestellt. Das Drahtseil, an dem die Bäume nach oben gezogen werden, wurde vom 10 Meter hohen Kran mit 16 Tonnen Zugkraft 150 Meter weit ins Tobel hinunter zu einem kräftigen, gesunden Baum gespannt. Der Kran wurde mit vier Drahtseilen zu einem «Totmann» in der Wiese auf der anderen Strassenseite verbunden. Darunter ist ein quer zum Kran im Boden vergrabener Baumstamm zu verstehen. Diese Verankerung verleiht dem Kran die notwendige Standkraft. Der Laufwagen, an dem das Material angehängt wird, hat eine Nutzlast von 2,5 Tonnen. Der Holzertrag aus dem kleinen Tobel liegt bei rund 20 m³ Nadelholz, 30 m³ Laubholz und 200 m³ Holzschnitzel. Der Kran bleibt nach Beendigung des Holztransportes bis auf Weiteres stehen, um das für die Bachverbauung notwendige Material ins Tobel hinunterzuführen. (Foto: gw)